

Ein Spiegelbild der Weltgeschichte

AUSSTELLUNG Kölner Münzfreunde präsentieren ihre Schätze – Ringen um die originellste Sammlung

VON CHRISTIAN LEINWEBER

orz. Eine Münze ist nicht für jeden nur ein einfaches Zahlungsmittel. Horst Krämer etwa, Münzsammler und Mitglied des Vereins Münzfreunde Köln, findet: „Eine Münze kann die Weltgeschichte im Besten darstellen.“ Bei der von einem Verein organisierten Münzausstellung im Rathaus zeigte Krämer – gemeinsam mit sechs weiteren Sammlern – seine historisch bedeutsamen Schätze. Daunter sogenannte Notmünzen, die zur Zeit der Deutschen Inflation geprägt wurden. „Es gab damals in Deutschland 645 Städte, die Notmünzen geprägt haben“, schildert

Jede Stadt wollte mit ihren Münzen glänzen

Horst Krämer

er Krämer. „Und jede Stadt wollte mit ihren Münzen glänzen.“ Das ist schön an der Leidenschaft des Münzsammelns sei herauszufinden. „aus welcher Epoche die Münzen stammen oder welche Regierungsform geherrscht hat“.

Aus einem Kaiserreich etwa stammt die Münze, die Werner Grunewald, der Vorsitzende der Münzfreunde Köln, dabei hatte: eine original Silbermünze aus der Zeit von Kaiser Augustus, auf der das Ebenbild des Herrschers und der ersten römischen Kaisers zu sehen ist. „Das war damals ein Denar, da konnte man sich schon einiges für



Liebevoll präsentieren die Münzsammler ihre Exponate. Die Schätze stammen aus vielen Epochen und Erdteilen.



Fotos: Leinweber

kaufen“, so Grunewald. Heute habe sie einen Wert von über 1000 Euro. Ganz so wertvoll sind die deutschen 1-Cent-Münzen noch nicht, die Grunewald ebenfalls sammelt: „Die hat jeder Zuhause, aber die wenigsten wissen, dass es 70 verschiedene deutsche 1-Cent-Münzen gibt.“ Seit 2002 werden

nämlich jährlich an fünf Prägestätten in Deutschland Münzen geprägt, etwa in Berlin und Karlsruhe, wo sich die kleinste Prägestätte des Landes befindet. Grunewald: „Dort werden weniger Münzen geprägt, daher sind sie rarer.“ Erkennen lassen sie sich an dem großen G, das etwa bei der 1-Cent-Münze

unterhalb des Eichenblatts eingeprägt wurde, links neben der Jahreszahl.

Für Grunewald ist ein Grund beständig Münzen zu sammeln, „weil man eine besonders originelle Sammlung haben möchte“. Die hat Bernd Keller sicherlich: Im Rathaus zeigte er einen Teil seiner

Münzen mit Schiffsmotiven, die er seit 1964 sammelt. Warum gerade Schiffe? „Ich bin in Bremerhaven geboren, habe auf einer Werft Maschinenschlosser gelernt, und kenne mich daher mit Schiffen aus“, antwortete Keller. „An Schiffen hängt meine Seele, vor allem an jenen aus der Entdeckungspha-

se der Spanier und Portugiesen.“ Diese Schiffe seien zum Großteil auch auf den von ihm gesammelten Münzen. „Es gibt allerdings so viele Münzen mit Schiffen drauf, die kann man gar nicht alle sammeln“, so Keller. Der Versuch aber ist es für den Sammler offensichtlich Wert.